

# DRS SCHWARZEL

## TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL · HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87  
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr  
Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

63. Jahrgang  
April 4/83

Bewahre du zuerst Frieden in dir selbst,  
dann kannst du auch anderen Frieden bringen.  
Thomas von Kempf

## Hockey-Knaben A: Berliner Meister 1982/83! — Dritte der Deutschen Meisterschaft —

stehend, v. l.:  
Gunnar Krüger,  
Antonio Jivanjee,  
Claus Jochimsen,  
Mannschaftskapitän  
Kai Britze,  
Volkmar Steinhagen,  
Florian Nieder-  
leithinger

knieend, v. l.:  
Thorsten Metter,  
Lars Kämpfer,  
Dirk Hinrichs

(dahinter, v. r.:  
Trainer  
Hans-Peter Metter  
und Betreuer  
Arnd H. Hinrichs)



A U S D E M I N H A L T :	Turnen . . . . .	6	Hockey . . . . .	14	
Pressewartin/Terminkal.	2	Leichtathletik . . . . .	8	Basketball . . . . .	16
Mitteilung des Vorstandes	3	Ehrungen . . . . .	9	Badminton/Prellball . . . . .	18
Wandern, Fahrten, Reisen	3	Schwimmen . . . . .	12	„L-Familie . . . . .	19
Bericht der Frauenwartin	5	Handball . . . . .	13	„L-Treue / Geburtstage . . . . .	20

## ALLEN MITGLIEDERN WÜNSCHEN WIR FROHE OSTERN!

### Die Pressewartin

#### „MAITANZ“

Einladung zum **Maitanz** am 7. 5. 1983 im Gemeindesaal „Giesendorf“, Ostpreußendamm 64 (Seiteneingang).  
Gisela und Lilo

### TERMINAKALENDER

10. 4. 10.00 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Endhaltestelle A 54  
 14. 4. 16.30 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32 a  
**15. 4. Redaktionsschluß**  
 24. 4. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: S-Bhf. Nikolassee  
 28. 4. 16.30 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32 a

#### Bitte vormerken:

7. 5. 20.00 Uhr: Maitanz  
 8. 5. 09.00 - 11.00 Uhr: Volkswanderung  
 28. 5. Grillfest der Schwimmabteilung, Hindenburgdamm 7 („Verein der Bayern“)

### DAS SCHWARZE L

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,  
 Pressewartin: Lilo Patermann Roonstr. 32 a 1000 Berlin 45  
 Feldstraße 16 Berlin 45

#### VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesendorfer Str. 27 c Berlin 45  
 Jugendwart: André Köhler Undinestraße 32 Berlin 45  
 Kinderwart: Havensteinstr. 14 Berlin 46

#### ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Wilfried Kapps Machnower Str. 45 b Berlin 37 \* 8 01 16 57  
 Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 8 51 47 65  
 Faustball: Gerhard Schmidt Bornhagenweg 57 c Berlin 49 7 45 41 68  
 Gymnastik: Bärbel Heidel Waltropfer Weg 6 a Berlin 45 7 12 31 54  
 Handball: Wolf-D. Sailsdorfer Schmückerstr. 16 Berlin 37 8 02 72 82  
 Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 7 42 84 42  
 Leichtathlet.: Kurt Muschiol Kniephofstraße 48 Berlin 41 7 95 88 40  
 Prellball: Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17 c Berlin 37 \* 2 18 33 22  
 Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45 8 33 38 72  
 Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Dürerstraße 30 Berlin 45 7 72 12 61  
 Turnen: Horst Jordan Giesendorfer Str. 27 c Berlin 45 8 53 33 94  
 Volleyball: Hans-Joachim Tillgner Am Volkspark 85 Berlin 31 8 53 33 94

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewartin. Über Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Koloniestraße 29, 1000 Berlin 65 4 93 40 13

### Der Vorstand

#### Vereinstag . . .

der Name sagt es schon, Probleme des Vereins – nicht einzelner Personen oder Gruppen – stehen dann klar und deutlich auf der Tagesordnung. Der Vereinstag ist das höchste Gremium des Vereins. Hier legt der Vorstand Rechenschaft ab über seine, im abgelaufenen Jahr geleistete ehrenamtliche Arbeit (Berichte). Der Versammlung werden Vorschläge von allgemeinem Interesse zur Abstimmung unterbreitet, Kassenbericht und Haushaltsplan liegen der Versammlung zur Einsicht und Diskussion vor, Ehrungen und Wahlen stehen an. Um so bedauerlicher ist es dann, wenn der sachliche Ablauf einer solchen Versammlung durch emotionsgeladene Debatten gestört und unnötig in die Länge gezogen wird. Im Gegensatz zu '82 war der Vereinstag '83 ein Musterbeispiel dafür, wie's nicht sein sollte.

Lilo

#### Mitarbeit ist Verpflichtung!

Mitgliedschaft in einem Verein setzt voraus, daß Beiträge gezahlt werden. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach den Aufgaben des Vereins. Hat der Verein hohe Ausgaben für hauptamtliche Lehr- oder Verwaltungskräfte, muß sich das Beitragsaufkommen notwendig danach richten. Unser Verein wird ehrenamtlich geführt und auch die Aufwendungen für Trainer und Übungsleiter sind erträglich. Daraus resultiert das Angebot zu vernünftigen Preisen.

Sicher ist auch, daß sich der Arbeitsanfall in der Verwaltung unseres Vereins in den letzten Jahren beträchtlich erhöht hat. Diese Arbeitslast läßt viele Initiativen in unserem Vereinsleben, weil wenige Leute sie bewältigen müssen. Wir stehen vor dem Problem, mehr bezahlte Kräfte zur Bewältigung vielfältiger Arbeiten einzustellen oder mehr ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden.

Im letzteren Fall würde natürlich das augenblickliche Beitragsaufkommen für die Erfüllung der Aufgaben ausreichen. Mehr bezahlte Kräfte erfordern mehr finanzielle Mittel, die jedoch hereinkommen müssen.

Wir müssen uns von der Vorstellung freimachen, eine Mitgliedschaft in einem Verein mit einem relativ geringen Beitrag „erkaufen“ zu können. Unser heutiger Beitragssatz verpflichtet einfach jedes Mitglied zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Wollen wir den „perfekten“ Verein, benötigen wir mehr hauptamtliche Kräfte. Das wiederum erfordert höhere Mittel.

Rg



### WANDERN, FAHRTEN, REISEN

#### 7. Volkswandern für Jedermann: „Rund durch den Düppeler Forst“ über 15 km am Sonntag, dem 8. Mai 1983!

**Start u. Ziel:** Gegenüber dem Waldparkplatz Stahnsdorfer Damm, Nähe Potsdamer Chaussee (S-Bhf. Wannsee, Autobus 3 und 18).

**Startzeit:** 9.00 - 11.00 Uhr

**Kontrollen:** Auf der gesamten Strecke sind an drei Stellen Kontrollen eingerichtet. Die Teilnehmer werden gebeten, dort ihre Startkarten abzustempeln zu lassen. Die Kontrollstellen sind wie folgt geöffnet:

Kontrollstelle 1 von 9.00 - 12.00 Uhr  
 Kontrollstelle 2 von 9.30 - 13.00 Uhr  
 Kontrollstelle 3 von 10.00 - 14.00 Uhr

**Mindestzeit:** Es gibt keine Mindestzeit. Zielschluß ist jedoch um 14.30 Uhr. Wer danach eintrifft bleibt ohne Auszeichnung.

#### Klasseneinteilung:

Es gibt keine Klasseneinteilung. Alle Teilnehmer können gemeinsam wandern.

**Während der OSTERFERIEN vom 21.3. - 10.4. 1983 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen!**

# SPORT KLOTZ



**Auf das  
Schuhwerk  
kommt es an**



## Wander-Kleidung Bundhosen

**Wanderrucksäcke**

**Sportsocken und -strümpfe**

**Berg- und -Regenbekleidung**

**Schlafsäcke**

**Sicher mit**

**Sporthaus FRIEDEL KLOTZ**

Hindenburgdamm 69  
1000 Berlin 45  
Telefon 8 34 30 10

**NEU! Im Steglitzer Kreisel**  
Albrechtstraße 3  
1000 Berlin 41  
Telefon 791 67 48

### Organisationsbeitrag:

Erwachsene (mit Medaille) 9,- DM, Jugendliche und Kinder (mit Medaille) 7,- DM, Teilnehmer ohne Medaille 3,- DM.

Der Organisationsbeitrag muß spätestens Samstag, den 30. April 1983 auf das Postscheckkto. Berlin West 4221 04-102, Gerd Kubischke „Sonderkto. Volkswandern“, 1000 Berlin 45 eingezahlt werden. Dabei ist die Anzahl der Teilnehmer je Organisationsbeitrag anzugeben. Der Postscheckabschnitt gilt als Meldung und ist beim Abholen der Startkarte vorzulegen. Die Startkarten liegen am Veranstaltungstag ab 8.30 Uhr bereit. Tritt ein Angemeldeter nicht an, so entfällt der Anspruch auf Rückzahlung des Organisationsbeitrages.

Für Nachmeldungen mit Medaille am Tage der Veranstaltung wird eine Gebühr von 2,- DM erhoben. Nutzen Sie daher den Überweisungsweg. Sie sparen damit Geld.

### Liebe Wanderfreunde!

Unsere nächste Rucksackwanderung findet im Spandauer Forst statt. Wir treffen uns am 10. April 1983 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle des Bus' 54 am Johannistift in Spandau. Fahrverbindung: Mit der U-Bahn bis Ruhleben, von dort mit dem Bus bis Johannistift (Bus 54).

### Kurzwanderung

Der nächste Treffpunkt für die Kurzwanderung ist am 24. April 1983 um 9.00 Uhr am S-Bhf. Nikolassee an der Vorderseite. Fahrverbindung: Bus 53.

Horst Baumgarten

### Die Frauenwartin

#### Auch wir waren dabei!

Der Frauenfünfkampf des BTB am 26.2.1983 war wieder ein Erfolg für alle Beteiligten. Dank der guten Organisation der Ausrichter. Unter den 160 Frauen waren auch wir mit drei Mannschaften vertreten. Unsre jungen Frauen (sie sind knapp über 18) und die beiden reiferen Riegen kamen tüchtig ins Schwitzen; denn die Geschicklichkeits-, Kraft- und Ausdauerübungen waren doch nicht so simpel, wie sie sich anhörten. Die trainierten Staakener bewiesen, daß auch die einfachste Aufgabe geübt werden muß, wenn man, wie sie, Erster sein will. Uns hat dieser Wettstreit viel Spaß gemacht, schon allein darum, daß wir aus den verschiedenen Gruppen unseres Vereins zusammentrafen; wir mußten feststellen, daß wir uns noch nicht alle kannten. Den „Taxifahrern“ Christa und Walter, unserer Kampfrichterin Gisela Ganzel und den Beteiligten wie Ch. Zierach, I. Einofski, I. Heinemann, A. Wolff, G. Penack, G. Endisch, H. Kreuzarek, I. Werner, E. Friedrichsdorf, G. Jordan, H. Finkheiser, S. Wölfing, B. Einofski, Ch. Gampert, K. Heinemann Dank für Euren Einsatz.

Gisela Jordan

#### „Fasslabend“ in Seesen!

Heiße, auf ging's! 30 Ⓛ-Mitglieder starteten fröhligelaunt mit dem „Pfeiffer-Bus“ am 18.2. von der „Wiesenbaude“. Gisela Jordan, die alles organisiert hatte, verteilte im Voraus die Betten im „Naturfreudehaus“, so daß jeder gleich wußte, welches Bett er zu beziehen hatte.

In Seesen angekommen wartete schon das Abendbrot auf uns. Im Anschluß daran begannen wir für die nächsttägige Vorführung zu üben. Natürlich klappte nichts!

Am nächsten Morgen führte uns unser Wanderwart, Horst Baumgarten durch den verschneiten Harzwald. Der sich später anschließende „Fasslabend“ wurde ein großer Erfolg und ein Spaß für alle! Nach dem üblichen Festschmaus – Hallerbrot mit Wurst –, die diesmal zur Selbstbedienung an Zweigen hing, wartete der Harzklub mit Gesang und Vorführungen auf. Wir zeigten das Turnen seit 1887 bis hin zur „Aerobic“ in entsprechenden Kostümen nach flotter Musik. Unser „Arzt“ (Horst Jordan) zählte Puls- und Herzschläge!

Unser Gastgeschenk war ein Schweinekopf, präsentiert auf einem Holzbrett, das die beiden jugendlichen Mitfahrer hielten. Als ein Luftballon im Saal platze, die wir vorher verteilt hatten, hopste die Sau vor Schreck vom Brett und Jubel breite sich im Saal aus. Ob die Rufe „Zu-ga-be“ der gefallenen Sau oder unserer Vorführung galten, bleibt ein Geheimnis. Wir waren alle mit Freude dabei, denn das Zusammensein in der Gemeinschaft ist wichtig. Nach dem offiziellen Teil wurde noch fleißig das „Tanzbein“ geschwungen.

# BORST & MUSCHIOL

## MALE REIBETRIEB



S Seit über 40 Jahren

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. 0 8 9170 41

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Auch Lilo Patermann hielt ihr Versprechen, uns dort zu besuchen, um den „Fasslabend“ mit uns zu feiern und um auch mit uns zu wandern. Danke Lilo!

Am Sonntag wurde bei Schneetreiben noch mal gewandert, bevor wir auf der „Neckelnerberghütte“ mit Nudelsuppe bei Zittermusik bewirtet und vom Harzklub verabschiedet wurden. Müde bestiegen wir unseren Bus zur Heimfahrt an deren Ende in Berlin uns eine Zollkontrolle erwartete.

Herzlichen Dank, Gisela, viel zu schnell vergehen die schönen Stunden, aber im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

### TURNEN



#### Schöneberger Turnerinnen zu Besuch!

Beim „Gammelturnen 1982“ kam uns die Idee, die Schöneberger Turnerinnen zu einem Wochenende nach Lichtenfelde einzuladen.

Die BVG brachte unsere Gäste zum Händelplatz, von dort wurden sie von einer Abordnung in den ①- Jugendladen geleitet. Nach der „langen Reise“ gab es etwas zu essen und zu trinken. Vergleichbar mit der Ziehung der Lottozahlen wurden die Schönebergerinnen an die ①erinnen verlost.

Die für jeden Sportler lebenswichtige tägliche Bewegung wurde abends im Ballhaus Tiergarten absolviert. Dann ging es für eine kurze Nachtruhe zu den Gastgebern.

Am Sonntag wurde vormittags drei Stunden gemeinsam geturnt, diesmal ohne Wettkampf. Danach ging es wieder in den ①- Laden, wo man sich bei Würstchen und Salat streb. Danach ging es wieder in den ①- Laden, wo man sich bei Würstchen und Salat streb. Weitere Ideen für gemeinsame Unternehmungen wurden ausgebrütet.

Friedlich, vollgefressen feierten wir fröhlich. („Fischer's Fritz frißt frischen Fischsalat“) Die Fuslis vom ①

① ① ①

Wir hatten mal wieder einen Freundschaftswettkampf: Der TSV Rudow hatte am Sonntag, dem 27.2.1983 zu einem L 4 / L 5 - Wahlwettkampf eingeladen. Für unsere jüngeren Turnerinnen war das eine günstige Gelegenheit, die neuen Übungen der L 4 auszuprobieren. Wir hatten deshalb auch keine Mannschaftswertung vorgesehen. In der Einzelwertung belegte Sophie Mütsel den 3. Platz. Am 23.4. startet unsere jüngste Mannschaft, Jahrg. 74 gleichzeitig mit dem TSV Mariendorf in Rudow, wieder ohne Mannschaftswertung, um auch schwachen Turnerinnen eine Teilnahme zu ermöglichen. IE

① ① ①

Herzlichen Glückwunsch allen ①- Turnerinnen, die bei den Wettkämpfen der Berliner Schulen bei „Jugend trainiert für Olympia“ mitgeturnt haben. Wenn ich richtig gezählt habe, waren ①- Mädchen in sieben Schulmannschaften vertreten, diesmal machten sich also die Turnerinnen gegenseitig Konkurrenz. IE

Neu

## Urlaub im Wohnwagen

— Das Ferienhaus auf Rädern —

■ stehendbleiben und Urlaub machen wo es wirklich schön ist ■

83 er Modell vollständige Ausstattung

Auf Wunsch:

Vorzelt u. Super-Komplettausstattung

4 - 5 Betten

vorn: 195 x 126

hinten: 195 x 160

1000 kg Ges.Gew. ab Escort, Golf, Kadett

**Uwe Netzel** Pkw-Anhänger

-Vermietung, -Transporte

Kolonnenstr. 27, Tel. 7 5119 05 (18-21 Uhr)

ab 30,- DM / Tag

incl. Vollkasko mit 300,- DM SB

warme Küche durchgehend v. 16.00 - 2.00 Uhr nachts  
sonn- und feiertags v. 11.00 - 2.00 Uhr nachts

DOKTOR KNOCK

Inh. Volker Oster



Birkbuschstraße 90  
1000 Berlin 41  
Telefon 791 49 52

große Küche  
kleine Preise



Spiel

Sport

Spaß

im





## LEICHTATHLETIK

### Hallenmehrkämpfe der LG Süd waren Spitze! Siegfried Wentz mit neuer Weltbestleistung!

Berlin (25./26. 2.) — Noch nie hatte eine Veranstaltung der LG Süd eine so große Resonanz, wie die 10. Internationalen Hallenmehrkämpfe in diesem Jahr.

Der DLV war mit seinem gesamten zur Weltspitze gehörendem Zehnkampfkader nach Berlin gekommen. Weiterhin gehörten Athleten aus den Niederlanden, der Schweiz, Algerien, Schweden und der Volksrepublik Polen zum Teilnehmerfeld. Nachdem Jürgen Hingsen, der deutsche Zehnkampfmeister, den Siebenkampf auf Grund einer Verletzung nach dem 1. Tag aufgeben mußte, war Siegfried Wentz aus Mainz nicht mehr zu halten. Mit fünf persönlichen Bestleistungen bei sieben Disziplinen, stellte er mit 6114 Pkt. eine neue Weltbestleistung auf. Auch Guido Kratschmer kam mit 5971 Pkt. über die alte Bestmarke des polnischen Zehnkampfmeisters Dariusz Ludwig (5908 Pkt.), der diesmal als Fünfter „nur“ 5701 Pkt. erzielte. Bester Berliner war Andreas Zylka (SCC) mit 5327 Pkt. vor Martin Szafranski (LG Süd) mit 5279 Zählern (11. Platz) und Frank Stahl (LG Süd/5150 Pkt.) auf Rang 14.

Bei den Frauen im Fünfkampf gewann die Ex-Berlinerin Monika Krolkiewicz (LAC Quelle Fürth) mit 4370 Pkt. vor der niederländischen Meisterin Tineke Hidding, die 4351 Pkt. erreichte.

Mit Jürgen Hingsen und Guido Kratschmer als Teilnehmer und Kurt Bendlin als Betreuer waren drei Exweltrekordhalter in der Rudolf-Harbig-Halle. Erschöpft waren nach der Veranstaltung nicht nur die Athleten sondern auch die Organisatoren. Dieter Höpke als Veranstaltungsleiter hatte wirklich gute Arbeit geleistet und verdient die größte Anerkennung. Lutz Fink, Traute Böhmig, Harro Combes, Brigitte Wolff, Kurt Muschiol und schließlich die „Fahrbereitschaft“ mit Harald Jänisch, Thomas Autrum, Dagmar Schulz und Jörg Breitenbach waren zum Teil mehr als vier Tage ununterbrochen im Einsatz.

Nach einem Bankett im Logenhaus in der Emser Straße und der schon traditionelle Umtrunk im „Dr. Knock“ bis in die frühen Morgenstunden mit unseren Gästen, bildeten den Abschluß einer gegückten Veranstaltung. Auch im nächsten Jahr soll dieses Mehrkampf-Meeting weitergeführt werden.

### Deutsche Hallenmeisterschaften

Sindelfingen (11./12. 2.) — Bei den Hallenmeisterschaften war die LG Süd nur mit einem kleinen Aufgebot vertreten, daß sich aber recht erfolgreich schlug. Ralf Höhle belegte über 400 m in 47,99 Sek. (Vorlauf 47,57) einen schönen 3. Platz. Die 4 x 400 m - Staffel mit N. Nakladal, Lutz Todtenhausen, Torsten Luxa und Ralf Höhle kam zwar nicht in den Endlauf, da nur vier Staffeln daran in der Halle teilnehmen konnten, doch liefen sie in 3:14,27 Min. immerhin eine neue LG Süd-Hallenbestzeit, was einen 8. Platz in der Gesamtwertung bedeutete.

Düsseldorf (19./20. 2.) — Bei der Hallen-DM der Jugend wurde der Sohn unseres Trainers Teja Mikisch, Sven, der für den BSC startet, in 48,62 Sek. Deutscher Meister über 400 m. Unser einziger Teilnehmer, Markus Werle, wurde Sechster über 800 m in ausgezeichneten 1:56,76 (Vorlauf 1:56,44).

### Sport in Kürze

Ralf Höhle war Teilnehmer beim Länderkampf Deutschland gegen England in der DLV-4 x 400 m - Staffel, die in 3:15,92 Min. gewinnen konnte.

① ① ①

Zum Aktivensprecher des BLV wurden Barbara Beuge (SCC) und Lutz Todtenhausen gewählt.

① ① ①

Während der Osterferien wird eine Aktivengruppe unserer LG unter der Leitung von Teja Mikisch ein 14 tägiges Trainingslager in Lacanau/Südfrankreich durchführen. Teilnehmer sind Nikolaus Nakladal, Ralf Höhle, Helmut Sarwas, Torsten Luxa, Andreas Lorbeer, Ulrich Buschkow, Markus Werle und Jörg Horny.

① ① ①

In ein Trainingslager nach Mölln fahren die Langstreckler/innen mit Fred Behrensen als Trainer.

## EHRUNGEN

Folgende ①- Mitglieder wurden auf dem Vereinstag '83 geehrt:

Den  
**E H R E N B R I E F**  
des Deutschen Turnerbundes  
erhielt  
**Irmgard Demmig**

Die  
**V E R D I E N S T N A D E L I N G O L D**  
erhielten  
**Eberhard Flügel · Horst Remmé · Martin Wernicke**

Die  
**V E R D I E N S T N A D E L I N S I L B E R**  
erhielt  
**Michael Wertheim**

Die  
**V E R D I E N S T N A D E L I N B R O N Z E**  
erhielten  
**Hans-Peter Metter · Ingeburg Einofski · Manfred Quarg  
Christa Zierach · Bärbel Heidel · Hans-Joachim Tilgner  
Gert Förschner · Gertraude Nistroj · Doris Paslack · Günter Wieske**

Die  
**T R E U E N A D E L I N S I L B E R**  
erhielten  
**Bernd-Ulrich Eberle · Helmut Moritz · Jürgen-Wolfgang Müller  
Eberhard Rehde · Brigitte Ast · Felicia Neumann  
Ursula Skade · Wolfgang Broede**

Beim Schüler-Mehrkampfvergleich Berlin gegen Hamburg am 5. und 6. März in der Rudolf-Harbig-Halle konnte die Berliner Auswahl mit 120:80 Pkt. gewinnen. Aus LG-Sicht überzeugten dabei Tan Phan-Chung und Andreas Siggelkow, die bei den Schülern die beiden ersten Plätze belegten.

Bei den Schülerinnen erreichte dabei Martina Matuschewski im Fünfkampf mit 4978 Pkt. den 2. Platz.

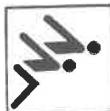
① ① ①

Wie bereits aus der Tagespresse entnommen werden konnte, wird der Deutsche Meister im Kugelstoßen Ralf Reichenbach seine Karriere im Leistungssport beenden. Trotz dieser Entscheidung hat er uns zugesichert, bei der DMM-Runde im Wurfbereich noch zur Verfügung zu stehen. Für die vollbrachten Erfolge als Mitglied der LG Süd sind wir ihm sehr dankbar und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg viel Glück.

### Abteilungsversammlung

Die in der März-Ausgabe des "SCHWARZEN ①" angekündigte Hoffnung „auf zahlreiches Erscheinen“ bei der Jahresversammlung der Leichtathleten am 11. 3. 1983 im ①- Jugend-





## SCHWIMMEN

### Schwimmkursus für Anfänger ab 5 Jahre!

Für den am 2. Mai 1983 um 19.00 Uhr (Stadtbad Lankwitz), beginnenden Schwimmkursus werden bis zum 15. April 1983 unter Beifügung eines Frei-umschlages Anmeldungen entgegen genommen von: **Helga Weber, Bismarckstraße 46 C, 1000 Berlin 41.**

Die Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Kinder begrenzt, sollten mehr Anmeldungen eingehen, werden diese für den nächsten Kursus vorgemerkt.

Helga Weber

### Ergebnisse — Ergebnisse — Ergebnisse — Ergebnisse — Ergebnisse

Aus Kostenersparnisgründen wollen wir jeweils „die ersten Drei“ bekanntgeben, obwohl wir meinen, daß die jeweilige Placierung aller Teilnehmer nur einen Ansporn für die Zukunft bedeuten kann.

Vorweg ist leider noch zu vermerken, daß gerade bei der letzten Wettkampfveranstaltung (27. 2. 1983) die Zahl der Absagen wieder sehr groß war. Ist es denn wirklich nicht möglich, sich für Wettkampftermine freizumachen?

#### 30. Januar 1983 · Stadtbad Wilmersdorf · Pokalschwimmfest des BTB

100 m - Kraulschwimmen, „Jutu B“

50 m - Kraulschwimmen, Turnerinnen

4 x 50 m - Kaulstaffel für Schüler, Jg. 69/70

3. Tanja Hering 1 : 18,8
2. Sabine Schirmer 0 : 38,3
3. ① 2 : 30,3 (Robert Lesner, Jens Wockenfuß, Florian Kreutz, Frank Görgeleit)

100 m - Rückenschwimmen, „Jutu A“

100 m - Rückenschwimmen, Turnerinnen

100 m - Rückenschwimmen, „Jutu B“

4 x 50 m - Bruststaffel für Schüler, Jg. 69/70

3. Dirk Lottermoser 1 : 27,1
2. Sabine Schirmer 1 : 37,3
3. Katrin Friedel 1 : 45,4
1. ① 3 : 04,0 (Frank Görgeleit, Mathias Fabienke, Florian Krentz, Jens Wockenfuß)
3. Sabine Schirmer 0 : 50,8
3. Tanja Hering 0 : 47,2

#### 27. Februar 1983 · Stadtbad Tempelhof · Jugendschwimmfest I des BTB

4 x 50 m - Kaulstaffel, Jg. 71 u. jünger

2. ① 3 : 02,1 (Dirk Pommerening, Jens Lorösch, Holger Schauer, Christian Schulz)

100 m - Rückenschwimmen, „Jutu C“, Jg. 69/70 2. Frank Görgeleit 1 : 40,5, 3. Jens Wockenfuß 1 : 41,9

4 x 50 m - Bruststaffel, Jg. 71 u. jünger

3. ① 3 : 36,3 (Dirk Pommerening, Holger Schauer, Marcus Göte, Christian Schulz)

100 m - Rückenschwimmen, Jg. 64 u. älter

4 x 50 m - Lagenstaffel, Jg. 71 u. jünger

3. Sabine Schirmer 1 : 34,6
3. ① 3 : 21,9 (Melanie Depke, Marnie Depke, Katja Schröder, Birgit Hensel)

100 m - Brustschwimmen, Jg. 64 u. älter

50 m - Schmetterling, Jg. 67/68

3. Elke Spieß 1 : 44,0
1. Tanja Hering 0 : 41,7

### Schon 'mal vormerken . . .

Für Sonabend, den 28. Mai 1983 plant der Festausschuß ein Grillfest im Haus und/oder auf dem Gelände des „Vereins der Bayern“ in Berlin (Hindenburgdamm 7). Dieser Termin ist bei den „Bayern“ fest vorgemerkt! Also, ein dickes Erinnerungskreuz an ihren Kalender. Näheres gibt's wie gewohnt an den Übungsabenden im Stadtbad Lankwitz (montags).

### Wochenendfahrt in den Frankenwald . . .

ist der Arbeitstitel für unser Vorhaben Mitte bis Ende Oktober 1983. Um die Kosten für diese Fahrt so niedrig wie möglich zu halten, müssen wir für die weitere Planung erfahren, wer grundsätzlich an einer derartigen Fahrt interessiert ist; gedacht haben wir an alle Schwimmerinnen und Schwimmer mit ihren Familien.

Wir bitten also alle Interessierten um kurzfristige „Buchungen“ beim Festausschuß, der Volkmar Depke



## HANDBALL

### Am Grabe von Herbert Redmann!

Eine große Trauergemeinde nahm am 15. Februar Abschied von Herbert Redmann, der bis zum letzten Tag für uns, seine „Handballer“ und Freunde, voll im Einsatz war. Als sein Stellvertreter hatte ich nicht nur die Pflicht sondern auch die Ehre, unser tiefempfundener Schmerz aber auch unseren Dank, in einem Nachruf, zum Ausdruck zu bringen. Es ist sicher in Herbert's Sinn, wenn ich die Mitglieder der Abteilung bitte, mit noch mehr Engagement für seine Licherfelder Farben einzutreten, damit die Arbeit von 54 Jahren, die er geleistet hat, nicht umsonst war.

### Die Neuwahl der Abteilungsleitung . . .

am 18. 2. 1983 ergab folgende Zusammensetzung:

Abteilungsleiter:	Wolf-Dieter Sailsdorfer
Stellvertreter:	Alfred Schüler
Verbandsvertreter:	Wolf-Dieter Sailsdorfer
Vertreter:	Martin Wernicke
Frauenwart und weibl. Jugend:	Marina Remmé
Männerwart und männl. Jugend:	Wolfgang Niebel
Kassenwart:	Werner Liebenam
Gerätewart:	Georg Bozdech

Der „Förderkreis Handball“, den es nach wie vor gibt, hat ebenfalls neue Verantwortliche: Klaus Weil, Alfred Schüler, Wilhelm Maecker, Manfred Bienek und Brigitte Ast.

Meinen Dank richte ich an alle, die sich zur Wahl gestellt haben um bei der Bewältigung der anfallenden Arbeit mitzuhelpen, er gilt aber auch den Sportfreunden, auf deren Mitarbeit wir künftig verzichten müssen, weil sie nicht mehr kandidierten bzw. ihre Übungsleiter-tätigkeit nach Beendigung der Hallenrunde 82/83 beenden!

Martin Wernicke hat durch seine jahrelange Tätigkeit als ehrenamtlicher Übungsleiter maßgeblichen Anteil am „guten Ruf“ der weibl. Jugend vom TuS Licherfelde, er war zusätzlich einige Jahre Sportwart unserer Abteilung und wird auf eigenen Wunsch künftig keine Mannschaften mehr trainieren, der Abteilung aber bei der Verbandsarbeit zur Verfügung stehen..

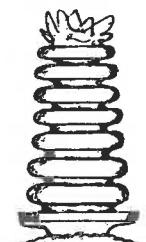
**Gesundheit  
und  
Fitness  
durch  
„Trimm Dich“  
im**



Wir backen  
von einschl. Montag bis Sonnabend  
frisches Brot,  
Brötchen  
Familien-  
u. leckeren Kuchen

**Bäckerei  
und  
Konditorei**

Georg  
**Stellmann & Co**  
Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45  
Telefon 8 34 20 79



Filialen im Bezirk Steglitz:

Filiale 1	Moltkestraße 52 u. Drakemarkt	Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
Filiale 2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 8 34 20 79
Filiale 3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
Filiale 4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
Filiale 5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61

Doris Paslack, bisherige Gerätewartin, stellte sich nicht mehr zur Wahl, sie sah keine Möglichkeit einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Gesamtvereins, was den Bedarf an Sportkleidung und Sportgeräten betrifft.

Im Rahmen allgemeiner Sparmaßnahmen hat es Kürzungen des Etats gegeben, wie in anderen Resorts auch, wir lassen den Kopf aber nicht hängen und werden versuchen, das „dringend Notwendige“ zu beschaffen. Die Zusage ist mir vom Sportwart und Kassenwart des Vereins gegeben worden.

## Nun zu anderen, zu erfreulichen Mitteilungen!

Als Staffelsieger und damit als Aufsteiger steht schon fest die Mannschaft der 2. Frauen (Martina, Silvia, Inge, Brigitte, Claudia, Ingrid, Ute, Hannelore, Katrin, Marie-Luise, Ursula, Angelika Hanschmann und Angelika Gollnick). Eine beständige gute Leistung während der laufenden Hallenrunde unter bewährter Leitung des „Männer- und AH-Spielers“ Wolfgang Weiß, der es verstanden hat, seine Spielerinnen zu begeistern, Kameradschaft zu fördern und somit die Voraussetzungen für das gute Abschneiden geschaffen hat.

Die Mannschaft der **weibl. Jugend C I** konnte in das Berliner Pokal-Endspiel einziehen, sie mußte sich dort jedoch der Mannschaft von GutsMuths mit 1:7 geschlagen geben, einer Mannschaft, die zwei Klassen höher spielt. Schade nur die anschließende Auszeichnung des Siegers durch den Handball-Verband-Berlin, sie wurde mit wenig Fingerspitzengefühl durchgeführt. Den Unterlegenen hatte man glatt vergessen, während der Sieger mit Blumen und T-Shirts bedacht wurde. Die Handballabteilung wird Euch, liebe Astrid, Tamara, „Paula“, Myrna, Britta, Delia, Beate, Sylvia, Christiane Nulsch und Christiane Linke als Anerkennung Eurer guten Leistung im Pokal zu einem Kino-Besuch einladen. Marina hatte diesen Einfall, wir werden ihn realisieren und sagen ihr Dank für gute Arbeit! Zum Endspurt um den Staffelsieg viel Glück, da ist auch noch „alles drin“ ebenso bei der **männl. Jugend B**, z. Zt. Punktegleich an der Spitze mit der SHG (evt. Entscheidungsspiel).

Bei den **Männern** setzen wir den Aufstieg voraus, wir haben uns an Siege gewöhnt.

Allen Spielern sage ich ebenso wie den Übungsleitern meinen Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement, die Kleinfeldrunde steht vor der Tür, lassen wir sie rein. Saili

Herzlichen Glückwunsch!

Auf dem Vereinstag des Tus Lichterfelde am 4.3.1983 wurden folgende Mitglieder der Handballabteilung ausgezeichnet:

Brigitte Ast (Treuendel des ① für 25jährige Mitgliedschaft), Doris Paslack (Verdienstnadel in Bronze), Martin Wernicke und Horst Remm  (Verdienstnadel in Gold f r langj rige  bungsleitert tigkeit).

## Letzte Meldungen!

Spannend bis zum Schluß bleibt der Kampf um den Staffelsieg bei der Mannschaft der weibl. C I, Frauen I und männl. Jugend B. Ein Tag vor Ende der Serie haben alle drei Mannschaften noch Aussichten auf ein evtl. Entscheidungsspiel, weil zum Teil punktgleich an der Spitze der Tabelle. Unsere Frauenmannschaft wartet im letzten Spiel auf einen „Ausrutscher“ von Adler Mariendorf, weil leider nur eine Mannschaft aufsteigt. Schade, daß bei einer Zehnerstaffel nur der Staffelsieger aufsteigt. Die Männermannschaft ist ohne Verlustpunkt bereits aufgestiegen, herzlichen Glückwunsch!



## HOCKEY

## Hallenhockey total bei unserem Turnier!

Die Überschrift rechtfertigt auf keinen Fall von „mehr Masse als Klasse“ zu sprechen, wenn wir auf unser 4. Nationales Hallenhockeyturnier für Jugendmannschaften zurückblicken. Die Begeisterung der jungen Sportler zwischen 6 und 18 Jahren ist es, die den Reiz dieser Mammutveranstaltung ausmacht. Ob man sich in den beiden Hallen am Ostpreußendamm, bei den männl. Jugend-A- oder den Mädchen-A-Spielerinnen und Spielern oder den im Vergleich noch kleinen C-Knaben umsah, oder ob man selbiges in der Lippstädter Straße im Kreise der A-Knaben tat: Alle 320 Sportler aus 15 Hockey-Klubs, davon allein fünf aus der Bundesrepublik (Arminia Bielefeld, Eintracht Braunschweig, Schwarz-Weiß Bremen, Hockey-Club Delmenhorst, Gold-Weiß Wuppertal), zeigten zum Ausklang der Hallenhockeysaison 1982/83 noch einmal ihr Können. Hiervom überzeugten sich sogar der SFB, der am 5. März 1983 innerhalb seiner Sendung „Sport und Musik“



## Stets aktuell: Gesundheit und Fitness durch „Trimm Dich“ im

L

zweimal live über das Turnier und die Jugendarbeit der Hockeyabteilung des L berichtete, sowie der RIAS, der am 6. März ein Reporterteam für sein Jugendprogramm „Doppeldecker-Flick-Flack“ zur Berichterstattung zu uns entsandte.

Selbstverständlich machten wir die zahlreichen Besucher des Turniers einschließlich der vielen Eltern unserer Aktiven auf den geplanten Bau unseres Hockey-Heims aufmerksam. Wir zeigten eine Modellskizze und verkauften ①-Hockey-Aufkleber, Plakate und die ①-Hockey-Münze, die reißenden Absatz fand.

Im sportlichen Bereich lagen die Gastgeber des ① in fast allen Altersklassen beim Turnierabschluß im vorderen Feld. — Mädchen A: Turniersieger Eintracht Braunschweig vor Gold-Weiß Wuppertal, ① I, STK, ① II und Brandenburg. Männl. Jugend A: Erster wurden die Zehlendorfer Wespen vor Eintracht Braunschweig, Wuppertal, HC Delmenhorst, ① I, SHTC, Argo und ① II. Knaben A: Gewinner ① I vor Gold-Weiß Wuppertal, ① II, ① III, Braunschweig, HCD, Argo, Bielefeld und Schwarz-Weiß Bremen. Bei den C-Knaben kam es trotz „Jeder gegen Jeden-Spielen“ zu einem echten Endspiel zwischen Z 88 und unserer ① I, das die Zehlendorfer mit 3:1 für sich entschieden. Die weiteren Placierungen: MHC, SCC, Gold-Weiß Wuppertal, Braunschweig und ① II.

Die B I - und B II - Knaben bestritten am Sonnabend, dem 5. März Einlagespiele gegen Z 88 mit wechselnden Erfolg. Wir wollten aber sicherstellen, daß die gesamte aktive Hockeyabteilung, die ja noch immer fast ausschließlich aus Jugendlichen besteht, bei dem von allen getragenen Turnier auch mitspielen kann.

Die Hockeyabteilung dankt allen Eltern und Jugendlichen, die uns bei der Abwicklung des Turniers so tatkräftig unterstützten. Diese Tatsache lässt uns schon mit Optimismus auf den März 1984 blicken, wenn wir zum 5. Turnier einladen werden.

**Knaben A: Berliner Hallenhockeymeister 1982/83! . .**

Der fr  he Redaktionsschlu  f f  r die M  rz-Ausgabe „DAS SCHWARZE ①“ hinderte uns daran, die erfreuliche   berschriftenmeldung rechtzeitiger bekanntzugeben. Erst am 16.2.1983 stand nach dem Sieg unserer Knaben A I gegen den BSC mit 4:3 fest, d  f der Hallentitel diesmal von ① errungen wurde. Dazu war ein Entscheidungsspiel n  tig, weil beide Mannschaften nach den drei Endrunden punktgleich an der Spitze lagen.

Mit vorsichtiger Bescheidenheit darf die Hockeyabteilung bereits auf den einen oder anderen Berliner Meistertitel in verschiedenen Altersklassen verweisen. Diesmal war die Freude bei allen Beteiligten aber besonders groß, weil damit die erstmalige Teilnahme einer D-Hockeymannschaft an einer Deutschen Meisterschaft verbunden war.

... und Dritte der Deutschen Meisterschaft!

Die „Deutsche“ fand am 26./27. Februar 1983 in München statt. Unter den übrigen sieben prominenten Knaben-A-Teams aus der Bundesrepublik kamen wir uns wie richtige „Nobody's“ vor. Aber auch die sollen ja manchmal pieken! Und das taten die ①-Knaben dann auch kräftig.

Die Vorrunde beendeten sie am 26.2. nach Siegen gegen Uhlenhorst Hamburg (6:2) und Limburger HC (6:4) sowie einer Niederlage gegen RTHC Bayer Leverkusen (4:5) als Zweite ihrer Gruppe. Im Halbfinale gegen den Ausrichter der DM, LHC Rot-Weiß München, bei dem es um den Eintritt in das Endspiel ging, sah es zur Halbzeit trotz eines 1:1, nach einem Erfolg für uns aus. Doch einer der beiden großen Favoriten – und das war neben Uhlenhorst Mülheim nun einmal Rot-Weiß München – „schaffte uns noch“! Mit 2:3 verpaßten wir das Finale knapp. Die Hockeywelt der zahlreichen Fachleute in München stand aber trotzdem Kopf: TuS Lichterfelde – wer ist das? Woher kommt Ihr?

felde - Wer ist das? Wohin kommt ...  
Unser Gegner um den 3. Platz war dann noch einmal RTHC Leverkusen. Sonntagmittag drehten wir den Spieß um und erkämpften einen verdienten 4:3 Erfolg und damit den 3. Rang unter den letzten acht Knaben-A-Mannschaften. Spieler, Trainer, Betreuer und viele, viele Schlachtenbummler (sie standen in Berlin Sonnabendfrüh gegen 2.00 Uhr auf, um rechtzeitig zum ersten Vorrundenspiel in München zu sein) feierten diesen für uns alle überraschenden, schönen Erfolg.

alle überraschenden, schönen Erfolg. Unabhängig hiervon sei auch an dieser Stelle ein Dank an HC Rot-Weiß München gesagt: Die Durchführung der DM in der prächtigen Rudi-Sedlmayer-Halle (Olympia-Basketballhalle) klappte reibungslos; auch die leibliche Versorgung der nahezu 200 Aktiven, Offiziellen und „Mitgereisten“ der auswärtigen Hockeyclubs wurde bestens bewältigt. Hans-Peter Metter als Trainer und der fast vollzählig zusammenbleibenden Knaben A I sollte die Anerkennung, die ihr 3. Platz in München auch in Berliner Jugendhockeykreisen gefunden hat, Ansporn zu weiteren sportlichen Erfolgen sein, die sich allerdings, wie sich hier zeigte, nur durch konsequenter Trainingsfleiß erreichen lassen.

**Feldhockey-Trainingszeiten: ab Montag, den 11. April 1983!**

Herren u. Jugend A	Dienstag	18.30 - 20.30	Leonorenstraße	
	und	Freitag	19.30 - 21.00	Leonorenstraße
Weibl. Jugend	Mittwoch	19.30 - 21.00	Leonorenstraße	
Mädchen A	Freitag	18.00 - 19.30	Leonorenstraße	
Jugend B / Knaben A I	Freitag	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	
Knaben A II	Mittwoch	18.00 - 19.30	Leonorenstraße	
Knaben B I	Mittwoch	15.00 - 16.30	Leonorenstraße	
Knaben B II	Freitag	15.00 - 16.30	Leonorenstraße	
Knaben C	Mittwoch	16.30 - 18.00	Leonorenstraße	
Mädchen C / Knaben D	Montag	16.15 - 18.00	Ostpreußendamm	

## BASKETBALL

## Herren I. Berliner Meister!



Durch einen 77:67 Sieg im letzten Punktespiel der diesjährigen Oberligasaison sicherte sich 1. mit 32:4 vor Spandau mit 30:6 den 1. Platz der diesjährigen Oberliga. Durch diesen Erfolg berechtigt, am Aufstiegsturnier zur Regionalliga teilzunehmen. Durch diesen Erfolg im Herrenbereich seit langem kann man nun also die Reise nach Rendsburg zum gastgebenden TSV buchen, dem Meister von Schleswig-Holstein. Die weiteren Gegner werden der Hamburger Meister VfL Pinneberg und die ersten beiden aus Niedersachsen, SG Hildesheim und BG Göttingen II, sein. Jedenfalls rechnet man sich Chancen auf eine lustige Fahrt aus.

„Feuchtfröhlich lustig“ war zumindest schon die Meisterschaftsfeier: ca. 150 Zuschauer waren gekommen, um den neuen Titelträger zu begießen. Die Mannschaft machte es allerdings noch einmal spannend gegen den Tabellensiebten DTV IV. Über die Zwischenstände von 4:4, 12:12 und 27:27 kam man zu dem Halbzeitresultat von 38:35 für ①. Auch in der zweiten Hälfte konnte lange Zeit kein entscheidender Vorsprung herausgespielt werden. Auf mehr als vier Punkte konnte man nie davonziehen. Erst drei Minuten vor Schluß gelang es, 10 Pkt. vorzulegen und auch über die Zeit zu bringen. Dann war es geschafft: Günter, der Coach, strahlte über beide Wangen bis hinter die Ohren, die Spieler lagen sich in den Armen, Anschreiber Anne und Zeitnehmer Stefan warfen unter Hochrufen den Tisch mehrmals in die Luft, die Schiedsrichter waren froh, daß man nicht mehr von ihnen sprach und das Volk rief nach Bier und Sekt. Spontan versprach Schatz, seine Taxen auf die Namen der Spieler zu taufen und Peter M. will auf jeden Fall seine Kneipe in den Vereinsfarben streichen . . . Wie man sich sicherlich vorstellen kann, wurden

zwischen warmem Siegersekt und kaltem Faßbier noch allerlei Gerüchte in den Umlauf gesetzt, an die sich natürlich heute niemand mehr erinnern kann . . . —OTTI—

## Damen I, dem Abstieg entronnen!

Mit einem sensationell hohem 77:24 Sieg über den TSV Osnabrück schafften die 1. Damen den Klassenerhalt in der Regionalliga. Optimale Vorbereitung (Kaffee, Kuchen und Sekt) sorgte für eine lockere Einstellung zum Spiel. Besonders für Diane und Britt hingen die Körbe tiefer, aber auch alle anderen Spielerinnen spielten wie die Götter. Für das Tüpfelchen auf dem „i“ sorgte nicht zuletzt das zahlreiche und lautstarke Publikum. Den größten Überblick über das Spiel hatte, verbunden mit Hitzewallungen und nervösen Magenkrämpfen der Trainer. Zusammen mit den Aufbauspielerinnen bildete er ein Gespann, das die Mannschaft hervorragend anzuleiten wußte. Leider war der Sieg von Verletzungspesch überschattet: Claudia S. ging schon angeschlagen ins Spiel und noch vor der Halbzeit knickte Gaby P. und Anette um, doch das alles konnte die Mannschaft nicht erschüttern und so konnte der Sieg sicher erreicht werden. Die Hilfsbereitschaft von Günter während der kritischen Phase und Otti, der die Getränke verkaufte, ist noch dankend zu honорieren.

„Bäckersohn backt große Brötchen“!

Nicht etwa „Fischer's Fritte“ fischt frische Körbe, sondern „Hillmann's Matthias“ backt, dem allgemeinen Wirtschaftstrend entgegeng, große Schuppen. Nicht nur, daß er in der B-Jugendmannschaft des Vereins zumeist der „Topscorer“ ist, nein, während eines Turniers der Landesauswahlmannschaften wurde er auch für höhere Aufgaben entdeckt und eingeladen. Die Kadetten-Nationalmannschaft braucht eben gerade solche Spieler. Sein Trainer Peter Klingbiel steht daneben und murmelt: „Hab' ich ja gleich gesagt, aus dem Jungen wird noch einmal etwas, schließlich hat er bei mir Training“. Wobei sich zustimmendes „Gegrummel“ im Hintergrund erhebt und ich dem geneigten Leser flüstern darf, daß aus dieser Mannschaft noch einige prädestiniert sind, mit dem schwarzen ① auf der Brust höhere Verpflichtungen wahrzunehmen. Und sei es lediglich der 1. Herrenmannschaft in die Regionalliga zu verhelfen, wenn diese es bis dahin nicht geschafft haben sollte. Hört man also von weiteren Erfolgsmeldungen der Bernd Kucksdorfs, Andreas Dünows, Lothar Zempels (wer zählt die Körbe, nennt die Namen), dann liegt das daran, das gute Spieler immer nur an eines denken: Training, Training, Training und Spielen!

„L mal wieder“!

„Jetzt ist es soweit, **1** ist der erste Verein in Deutschland der eine neue Sportart anbieten wird. Oder halt, ganz so neu ist dieser Sport nun auch wieder nicht, schließlich ist es eine Kombination aus zwei bekannten Wettkampfarten, nämlich Aerobic und Basketball, wettkampfmäßig auf zwei Basketball-Körbe ausgetragen. Name der Sache: „Aerobicball“. Als Trainerin wurde Melbourne Turino gewonnen, die bereits einschlägige Erfahrungen in Amerika und Sidney sammeln konnte. Anfänglich soll lediglich die bisherige 2. Damenmannschaft diese Sportart trainieren, da die Mannschaft jeder Neuerung gegenüber aufgeschlossen ist und von ihrem Trainer gymnastisch bereits vorgebildet wurde, einigen Männern soll beim Zugucken bereits schwindlig geworden sein. Zumal derselbe Trainer mittlerweile versucht aus der 1. Herrenmannschaft eine Bodenturnriege zu machen. Starttermin für die neue Gruppe ist der 1. April und Interessenten werden nach Möglichkeit zugelassen, da auch bereits daran gedacht wird, ein gemischtes Team aufzustellen. Auskünfte erteilt der Abteilungsvorstand.“

**Presserechtlich unverantwortlich!**

Gewisses „Gegreine“ dringt aus der mediensüchtigen 1. Herrenmannschaft über das unverantwortliche Presseecho, daß die Erfolge dieser unserer Mannschaft zeitigte, respektive eben nicht zeitigte. Wenn der Verein mit „D“ wie dreist oder „Spandau“ wie der gleichnamige Berliner Vorort beginnen würde, wäre alles anders. Seitdem ① die Tabellenspitze übernahm ging den Jungs der schreibenden Zunft die Tinte aus und „OrWo“ konnte auch kein Filmmaterial mehr liefern. Zünftig wie wir aber sind, ignorieren wir dies‘ nicht einmal, schließlich haben wir schon vom für den DTV bestimmten Siegersekt Spandau’s getrunken, „der Milch der frommen Denkungsart“, wobei wir uns jetzt erfrommen, uns unsere Pressearbeit selber zu machen. Wozu haben wir einen Pressewart und der Trainer der 1. Herren, man munkelt er soll entlassen werden, trainiert mit der Truppe eine Presse (Volfeld). Ja, da bekommt man blanke Augen, wenn im Mai die krausen Gedanken in unserem einzigen überregionalen Vereinsorgan veröffentlicht werden, dem „SCHWARZEN“ ①, in direkter Konkurrenz zum Sportmagazin „Kicker“. Helau. —günter—



## BADMINTON

### Berliner Junioren-Einzelmeisterschaften

Martina Drathschmidt und Lutz Peterhänsel nahmen an diesen Meisterschaften teil. Im Einzel und im Mixed mußten sie bereits nach dem jeweils ersten Spiel ausscheiden. Lutz kam im Doppel mit seinem Partner Aghahousseini (BSC) auf dem 8. Platz ein.

### 2. Qualifikationsturnier der Jugend A

Folgende Ergebnisse wurden erzielt — Jungen: 1. Matthias Garbe, 13. Christian Müller, 17. Tobias Hootz, 26. Fred Kuschel      Mädchen: 3. Carola Müller, 4. Claudia Schütz.

### Sabine und Stefanie, Deutsche Vizemeister!

Bei den Deutschen Jugend- und Schüler-Einzelmeisterschaften 1983 in Brauweiler haben Sabine Thiede und Stefanie Westermann im Schüler-Mädchen-Doppel die Deutsche Vizemeisterschaft erkämpft. Unter den gegebenen Umständen ein großer Erfolg. Mußte doch Stefanie direkt von einer Klassenreise zu den Meisterschaften anreisen, d. h. das Doppel ging mit einem 14 tägigen Trainingsrückstand in dieses Turnier. Im Einzel kam Stefanie auf einen guten 5. Platz, während Sabine im ersten Spiel sich mit der Ranglistenersten auseinandersetzen mußte und ausschied.

### 2. Ranglistenturnier, Jugend A und Schüler A

Ergebnisse — Jugend A, Jungen: 6. Thomas Finger, 10. Matthias Garbe      Schüler A, Jungen: 4. Christian Sommer, 8. Daniel Tamberg.

Schüler A, Jungen:  
B. + D. Förschner



## PRELLBALL

### Auch eine Art „fair Play“

Beteiligt sind drei Mannschaften aus zwei Landes-Turnverbänden, zwei Betreuer und ein Zuschauer. Nennen wir die Mannschaften, um auch deren Gleichheit des LTV zu kennzeichnen A, B I und B II. Die folgende Begebenheit spielte sich am entscheidenden letzten Spieltag der Regionalliga Nord ab: Alle drei Mannschaften sind noch mit dem Abstiegskampf beschäftigt. A hat die ungünstigste, B I die beste Ausgangsposition. A spielt gegen B I, B II stellt das Schiedsgericht, der Betreuer von B II ist Schiedsrichter. Das Spiel (Spielzeit insgesamt 2 x 10 Min.) ist noch keine 3 Min. alt, als Zuschauer der die Mitgliedschaft von A innehalt, an den Betreuer von B herantritt. ein Zuschauer der die Mitgliedschaft von A innehalt, an den Betreuer von B herantritt. Frage: „Ihr scheint euch mit B II nicht grün zu sein“? Antwort: „Wir hegen keine außergewöhnlich großen Sympathien zueinander“! Feststellung: „Das merkt man“. Fazit (aus Sicht von A): Das Spiel wird zur Farce, der Ausgang ist nach drei Minuten klar. Nach 20 Min. bleibt nur noch das Ergebnis festzuhalten, der Sieger kann eingetragen werden.

Ein solches Ereignis, das in seiner ganzen Tragweite selbstverständlich von den Spielerinnen registriert wird unterbricht natürlich jeglichen Spielrhythmus. Passiert es, wie hier, im ersten einer Serie von vier Spielen, ist es schwer die Mannschaft wieder „ruhig zu stellen“. In diesem Fall gelang es leider nur unvollkommen, womit (um bei den „Decknamen“ zu bleiben) B II und, eigentlich unbeteiligt, A die lachenden Sieger waren. Damit wären wir dann bei der aktuellen Berichterstattung des letzten Spieltages der Regionalliga Nord, 1. Frauenmannschaften.

Das erste Spiel ist beschrieben. Schönebeck I gewann schließlich mit 42:37. Die Spiele gegen Tabellenführer Grohn und VfK wurden nur zu dritt bestritten um Carola, die mit Fieber und einer dicken Erkältung ihre Mannschaft nicht im Stich lassen wollte, zu schonen. Schönebeck machte beständig (Tabellen-)boden gut, so daß sich die Situation bedrohlich zuspitzte. Es hing nun alles am letzten Spiel gegen die Berliner Turnerschaft, die man ja im Hinspiel mit 10 Bällen Differenz geschlagen hatte. An Carola lag es nicht! Es war eine sicher erklärbare Verkrampfung die zu einer Häufung von Fehlern führte. Bis ca. 3 Minuten vor Schluß waren es immer noch 7 Pkt. Rückstand. Vielleicht hat die Hoffnungslosigkeit einen solchen Rückstand aufholen zu können dazu geführt, daß sich das Spiel entkrampft hat. Urplötzlich spielten die Mädchen wieder und zeigten den Damen der BT den tatsächlichen, umgekehrten Klassenunterschied. Mit viel Zittern und Müh' und Not und noch Glück retteten sich die BT-Damen über die winzige Restzeit von 3 Min. Mit 32:33 hatten sie „Revanche“ genommen.

Wie dünn der Faden war, an dem alles hing, mag folgende Zahlenspielerei verdeutlichen: Ein einziger Sieg gegen Schönebeck hätte den 5. Platz für ① und Abstieg für Schönebeck bedeutet. Ein einziger Sieg gegen die BT hätte den 5. Platz für ① und den Abstieg für TuS Gaarden bedeutet. Ein Unentschieden gegen BT hätte den 6. Platz für ① und Abstieg für TuS Gaarden bedeutet. So sind wir punktgleich mit dem Tabellenachten, aber trotz des, mit Abstand besseren Ballverhältnisses, aus der gesamten Runde nur Neunter, weil wir im direkten Vergleich bei ausgeglichenem Punktverhältnis die schlechtere Balldifferenz haben. So ist es geregelt und das bedeutet Abstieg (siehe Tabelle).

Dieser Abstieg ist bitter. Um so mehr, als die Mannschaft mit Klasseleistungen ihre Zugehörigkeit zur Regionalliga so eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Er ist bitter, weil es eben an diesem seidenen Faden hing und nach dem dritten Spieltag „eigentlich nichts mehr schiefgehen konnte“. Schlimm ist auch, daß die so intensive Vorbereitung, die so viele persönliche Opfer und so viel Arbeit und Schweiß gekostet hat, sich am Ende (scheinbar) doch nicht gelohnt hat. Eine Vorbereitung, die immer wieder an widrigen Umständen (eigene Trainingszeit, Ignoranz in Teilen der Abteilung) zu scheitern drohte, aber durch den Willen der Mannschaft immer wieder fortgesetzt werden konnte. Sie hat sich dennoch gelohnt: Im Bundesgebiet erwartet man die Mannschaft zur Saison 84/85 wieder . . .

**Die letzten Ergebnisse:** ① - Schönebeck I 37 : 42, - Grohn II 29 : 44, - VfK Charlbg. 38 : 43, ① - BT 32 : 33

#### Abschlußtabelle:

1. TV Grohn II	34 : 2	796 : 580	6. BT	14 : 22	638 : 720
2. TV Mahndorf	32 : 4	767 : 612	7. Schönebeck I	13 : 23	635 : 671
3. VfK Charlbg.	25 : 11	746 : 660	8. TuS Gaarden	12 : 24	653 : 721
4. MTV Itzehoe	22 : 14	698 : 625	9. ①	12 : 24	663 : 703
5. TV Jahn Kiel	14 : 22	656 : 752	10. Schönebeck II	2 : 34	579 : 787

### Einige persönliche Bemerkungen

Auch mich trifft dieser Ausgang der Runde hart, da ich mich bemüht habe den Mädchen bei ihrer Aufgabe — Klassenerhalt — zu helfen. Ich bin der Meinung, daß ein wenig mehr Miteinander in der Praxis, nicht nur als Lippenbekenntnis, vielleicht den entscheidenden Punkt zuholen geholfen hätte. Der Rest der Abteilung beschränkte sich auf's eigene Spiel, und nahm die Anfangserfolge „unserer“ Regionalligamannschaft eben zur Kenntnis. Training wurde besucht, wenn ein eigener Spieltag bevorstand. Nicht nur aus diesem Grunde möchte ich es nicht versäumen, dem VfK Charlottenburg unseren Dank für die Trainingsgemeinschaft in deren Halle über sechs Monate hinweg auszusprechen. Diese andere Gemeinschaft hat uns mehr geholfen, als die, die wir als zahlende Mitglieder angehören. Das ist eine wahrlich bittere Erkenntnis, wenn man bedenkt, daß gerade diese Vier die seit Jahren integrierende Kraft unserer Abteilung darstellen, und andere immer unterstützt haben. Nun brauchten sie selbst die Unterstützung — sie blieb ihnen versagt.

Ich hoffe inständig, daß es gelingt diese Mannschaft zusammenzuhalten und sie dem Verein zu erhalten. Die Mannschaft hat bewiesen, daß sie an Technik, Spielwitz und Kampfkraft ganz oben steht in Berlin. Dem VfK die Spitzenposition streitig zu machen ist keine Utopie mehr, die BT konnte (trotz des anderslautenden Tabellenstandes) nicht mit halten! Halten und weiter fördern dieser Mannschaft bedarf aber Taten und nicht fruchtbare Diskussionen der „Gemeinschaft“, die sich dann doch als leeres Gerede herausstellen. Ich bin bereit mit dieser Mannschaft weiter den Weg nach vorn zu suchen und bin gespannt wer noch.

Heinz Rutkowski

### Letzte Meldung!

Andrea Leist ist in das Aufgebot der Stadtmannschaft, weibl. Jugend A, für den Landesvergleichskampf mit Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland berufen.

## A U S D E R ① - F A M I L I E

### Unsere Anteilnahme!

Unser tiefes Mitgefühl zum Tode seiner Mutter sprechen wir Kurt Muschiol aus, ebenso Bärbel Heidel zum plötzlichen Ableben des Bruders!

Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.

Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende Mitgliedsnummer angeben.

Beispiel:

50 4123459 1 14

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45  
Postvertriebsstück A 6101 EX Gebühr bezahlt

### Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von Irmchen Demmig aus Mauterndorf und von Maria und Friedel Klotz aus Oberaudorf.

### Wir gratulieren!

Zur Hochzeit gratulieren wir **Jürgen und Gisela Broedel**!

Treue zum	(L)	Treue zum	(L)	Treue zum	(L)	Treue zum	(L)
45 J. am:	1. 4. Erika Tischer	(Tu)					
35. J. am:	22. 4. Horst Günther	(Handb)					
10. J. am:	1. 4. Dirk Stenger	(Bask)	4. 4. Gisela Schulz	(Tu)			
	3. 4. Bettina Krull	(Tu)	19. 4. Edith Hartmann	(Gy)			
	3. 4. Doris Krull	(Gy)	30. 4. Rose-Marie Rose	(Handb)			

### Wir gratulieren zum Geburtstag im April

#### Badminton

5. Dieter Rowinsky  
15. Dr. Eberhard Janata  
23. Peter Grams

#### Basketball

3. Tobias Braun  
Eva Hofmann  
Anne Nothnagel  
5. Berthold Zingel  
15. Daniela Trebus  
19. Katrin Blass  
20. Diane Kreuzberg  
21. Thomas Herrmann  
24. Sven-Erik Schramm  
29. Barbara Moritz

#### Faustball

11. Wolf-Norbert Heinrich  
12. Kuno Frömmig

#### Gymnastik

3. Christine Schrölkamp  
4. Barbara Sommerfeld  
Barbara Wagner-Giebel  
5. Gisela Jordan  
6. Marl. Starfinger-Schütz  
8. Heidrun Deubel  
10. Monika Guß  
Gisela Kühne

#### Leichtathletik

11. Ursula Funfack  
12. B. Rasmussen-Bonne  
13. Dörthe Fetkenheuer  
14. Ursula Schröter  
15. Ingrid Quentin  
17. Gertrud Hillmann  
Brigitte Wittig  
18. Regina Utecht  
20. Johanna Damrow  
Gisela Schürenberg  
Inge Wozny  
22. Rolf Müller  
23. Doris Hirsch  
Martha Poppe  
Ingrid Ruchniewitz  
27. Jenny Krause  
Ingrid Otto  
Ruth Stöck  
28. Dr. Ute Schönplug  
30. Elsbeth Dinse  
Jürgen Matussek  
Ursula Schäcke

#### Prellball

1. Ursula Funfack  
12. B. Rasmussen-Bonne  
13. Dörthe Fetkenheuer  
14. Ursula Schröter  
15. Ingrid Quentin  
17. Gertrud Hillmann  
Brigitte Wittig  
18. Regina Utecht  
20. Johanna Damrow  
Gisela Schürenberg  
Inge Wozny  
22. Rolf Müller  
23. Doris Hirsch  
Martha Poppe  
Ingrid Ruchniewitz  
27. Jenny Krause  
Ingrid Otto  
Ruth Stöck  
28. Dr. Ute Schönplug  
30. Elsbeth Dinse  
Jürgen Matussek  
Ursula Schäcke

#### Handball

1. Rose-Marie Rose  
Peter Schmidt  
8. Christoph Adam  
Detlef Kleuss  
13. Thomas Trautmann  
16. Matthias Günther  
23. Horst Jirsak

#### Tischtennis

21. Rainer-Michael Götz

#### Turnen

1. Rudolph Pahl  
Arnold Ulken

2. Katrien Einofski  
5. Karin Knieschke

10. Dietmar Schwanitz

11. Marina Wertheim

15. Wolfgang Böhm

Wolfgang Köppen

16. Horst Baumgarten

Ute Walden

17. Andrea Kettler

Lutz Rademacher

18. Werner Eberle

23. Katrien Hinz

25. Gudrun Endisch

Silvia Presuhn

28. Karin Kitschenberg

Gisela Meyer

30. Lars Baumann

#### Volleyball

6. Bruno Weser

9. Hildegard Knoblauch

10. Ang. Jahnz-Heberlein

20. Jutta Bertram

24. Antje Müller

25. Hans-Jürgen Richter

29. Christiane Gerlscher

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!